



Innenleben

Wolfgang Nestler – Ein Kunstprojekt

COUVEN MUSEUM

22. SEPTEMBER BIS 21. OKTOBER 2012

www.couven-museum.de



Krankheit und Gesundheit
Es gibt Krankheiten und Gesundheit. (Kim)

DAS KUNSTPROJEKT

Wolfgang Nestler, zweimaliger documenta-Teilnehmer und bis 2008 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Saar, ist immer wieder mit Kunstprojekten an die Öffentlichkeit getreten, die sich auf Gebäude als Lebensorte richten. Seine Kunstprojekte zeichnet die Prozesshaftigkeit aus. Sie beziehen andere Akteure mit ein. Sie schaffen Verbindungen zwischen Orten, Zeiten und Erfahrungswelten. Dahinter steht ein erweiterter Kunstbegriff, der sich von der traditionellen Idee des Kunstwerks abkehrt. Befürwortet wird eine Kunst, die temporär bleibt und dafür ins Alltagsgeschehen eingreift, die auf Interaktion beruht und darum dazu beiträgt, soziale Räume neu zu bestimmen. Das Kunstprojekt im Aachener Couven-Museum nimmt seinen Ausgangspunkt bei einer fotografischen Erkundung. Das Interesse des Künstlers richtet sich auf das Alt-aachener Wohnhaus mit seinen historischen „Bewohnern“. Mit der Kamera nimmt er Gesichter, Köpfe und Figuren auf, aber auch Objekte. Durch den Künstler fotografisch aus ihrer Umgebung herausgelöst und in die Nahansicht überführt, werden Gesichter, Gestalten und Gegenstände

ERÖFFNUNG UND PROGRAMM

Zur Eröffnung der Ausstellung am
Freitag, den 21.09.2012 um 19 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung: Dr. Dagmar Preisung,
Leiterin des Couven-Museums
Einführung: Gisela Schäffer, Kuratorin

Führungen in der Ausstellung
Samstag, 22.09./29.09. (Kunstroute)
13.10./20.10.2012, jeweils 15 Uhr
Museumsbeitrag, Anmeldung nicht erforderlich

Für blinde und sehbehinderte Besucher
Samstag, 06.10.2012, 15 Uhr
Leitung: Odine Lang
Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich
Museumsbeitrag (Begleitperson frei)

Familiensonntag
„Wie vom Zauberstab berührt...“ – Das Couven-Museum erwacht zum Leben
Sonntag, 07.10.2009, 10–18 Uhr
Freier Eintritt für Familien mit Kindern bis 18 Jahre
Programm
11.15 Uhr: Dem Leben auf der Spur. Mit der Künstler-Kamera durchs Couven-Museum. Führung: Georg Tilger
12.30 Uhr: Die Akrobaten sind da. Kleine Bilder kommen in Bewegung. Führung: Odine Lang
14 Uhr: Weißt du, wie der Himmel ist? Bilder zum Sehen – Bilder zum Hören. Führung: Petra Hellwig
15.30 Uhr: Viel Lärm in der Küche. Was der Herd zu erzählen weiß. Führung: Kathrin Philipp-Jeiter
10.30–17.30 Uhr: Offene Fliesenmalerwerkstatt

Senioren-Treffen
Mittwoch, 17.10.2012, 15 Uhr
Leitung: Dr. Gudrun Liegl-Raditschneigg
Museumsbeitrag, Anmeldung nicht erforderlich

Finissage
Sonntag, 21.10.2012, 12 Uhr
Künstlertalk mit Wolfgang Nestler



Wann Kräuter wichtig sind
Kräuter sind wichtig bei Verletzungen.
Kräuter sind wichtig bei Krankheiten.
Kräuter sind wichtig, um Essen zu würzen.
Kräuter sind wichtig, um den Bauch zu kürzen.
Vormittags, abends, morgens, im Zimmer –
wann Kräuter wichtig sind?
Eigentlich immer. (Patrick)

für eine veränderte Wahrnehmung zugänglich. Jede einzelne Fotografie eröffnet dem Betrachter einen assoziativen Raum, der ihm erlaubt, sich selbst zum Abgebildeten in Bezug zu setzen. In einem zweiten, umkehrenden Schritt rekonstruiert der Künstler die Umgebungen von „Bewohnern“ und Inventar, indem er den räumlichen Bezügen und Blickbeziehungen im Ensemble der Dinge mit der Filmkamera nachgeht. Die Ortserkundung von Schülerinnen und Schülern der Höfener Heckenlandschule ist ein weiterer Bestandteil des Projekts. Auch sie folgen den historischen Lebensspuren im Haus Monheim und treten mit dem Künstler und seiner Arbeit in Dialog. Dabei entstehen neue Handlungsfelder, die die Zeugnisse der Vergangenheit mit dem Hier und Heute in Verbindung bringen. Zu Angelunkten werden die akrobatischen Jahrmärktsattraktionen auf Delfter Fliesen, die alte Adler-Apotheke mit zahlreichen Heilmittelgefäßen und dem illusionistischen Deckengemälde, das den Blick in den von Engeln gesäumten Götterhimmel freigibt, und nicht zuletzt das Personal der Porträts und

INNENLEBEN ...

„Bitte nicht berühren“

Alles war da, aber stumm. Wie von einem Zauberstab angerührt, kommt Leben ins Haus. Wir sind ratlos, es redet zu uns der ganze Hausrat: die Bilder, die Möbel, die Gegenstände.
„Ich tanze, ich springe, ich schwebe, ich zeige mich, ich angle, ich habe gekocht, ich heile.“
Fragen drängen sich auf. Ich gehe ihnen mit der Kamera nach und lade die Kinder wie die Lehrerinnen der Heckenlandschule ein, mich auf meinem Weg zu begleiten. Und schon sind die Kinder entflammt und reißen uns in ihre Vorstellungswelt hinein.
Das Spiel beginnt.
„Das Vergangene ist nie tot – es ist nicht einmal vergangen“ sagt William Faulkner.

Wolfgang Nestler

... ERLEBEN

Die Schulkinder der Klasse 3 der Heckenlandschule in Monschau-Höfen betrachteten die Fotos des Künstlers Wolfgang Nestler. Sie konzentrierten ihren Blick auf von ihm ausgewählte Details des Couven-Museums. Einige Bilder sprachen das einzelne Kind besonders an. Es bildete Verknüpfungen mit der eigenen Lebenserfahrung. Seine Fantasie erweckte das schlummernde Museumsstück zum Leben. Es entstanden eigene Gedanken, Texte, Bilder und Bewegungen:
Im Sportunterricht wurden akrobatische Kunststücke einstudiert, im Religionsunterricht sprachen die Kinder über Engel, im Kunstunterricht malten sie ihre akrobatischen Figuren und gestalteten Engel, im Deutschunterricht entstanden Texte zu den Gemälden des Museums und es wurden Interviews mit Großeltern geführt, im Sachunterricht beschäftigten sich die Kinder mit der Heilwirkung altbewährter Kräuter.
Ein Puzzelstück aus vergangener Zeit wurde in der Gegenwart so bedeutsam, dass es zu neuen Taten inspirierte.

Sabine Hammerschmidt



Meine Oma ist gestorben als ich minus 2 war. (Pia)

Gemäldelandschaften. Die Kinder beginnen, selbst zu agieren, die Eindrücke werden sowohl verbal-textuell als auch gestalterisch reflektiert. Der Künstler begleitet die Aktivitäten mit der Kamera. Als eine metaphorische Form der Präsentation wählt Wolfgang Nestler den Guckkasten, der wie ein Museum in miniature das diverse Material zu sehen, teils auch zu hören gibt. Im späteren 18. Jahrhundert waren die Schauapparate, die, oftmals bunt bemalt oder beklebt, mittels Linse, Spiegel und Glasplatten die Welt in perspektivischen Bildern vor Augen führten, auf den Jahrmärkten weit verbreitet. Der Guckkasten wird zum Sinnbild für eine „neue Optik“, die die Relikte der Vergangenheit in ein anderes Licht setzt und buchstäblich in Bewegung bringt. Die künstlerische Intervention im musealen Raum widersteht sich den gewohnten Grenzziehungen. Sie unterläuft das Starre, Vorausberechenbare und scheinbar Abgeschlossene. Eingespielte Wahrnehmungsweisen werden aufgebrochen. Der Blick wird ebenso fokussiert wie geweitet. Neben das Sichtbare tritt das Hörbare. Bilder und

INFORMATION

Couven-Museum
Bürgerliche Wohnkultur
vom Rokoko zum Biedermeier

Hühnermarkt 17, 52062 Aachen
Telefon: 02 41 / 4 32-4421
info@couven-museum.de
www.couven-museum.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, montags geschlossen
Eintritt: 5 Euro / erm. 3 Euro
Familienticket: 10 Euro
Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei
Gruppeneintritt (ab 8 Pers.): 3 Euro p. P. / erm. 2 Euro p. P.
Kindergärten, Kitas, Schulklassen: Eintritt frei (regional und euregional)

Zur 15. Aachener Kunstroute:
Samstag, 29.09.2012, 10 – 19 Uhr
Sonntag, 30.09.2012, 10 – 18 Uhr



Sonderführungen (max. 20 Personen)
Erwachsene: 40 Euro, sonn- und feiertags: 50 Euro
Fremdsprachenzuschlag: 10 Euro
Schüler: 20 Euro, Kindergärten: 20 Euro
sonn- und feiertags: 25 Euro,
Fremdsprachenzuschlag: 5 Euro

Führungen und Gruppenermäßigung nur nach Anmeldung:
Telefon: 02 41 / 4 79 80-20 oder 02 41 / 4 32-4999
oder per E-Mail: renate.szatkowski@mail.aachen.de
Führungen für Gruppen und Schulklassen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich und können gebucht werden.

Parkhaus Büchel (Navigationssystem)
Busverbindung: Linie 4, Haltestelle Pontstraße / Markt

Für Unterstützung danken wir

Prof. Dr. Walter Biemel
Dr. Inge Cleres-Kaiser



Die Frau hat eine schöne Kette.
Die Frau hat ein schönes Kleid.
Die Frau hat ein großes Gesicht.
Aber hat die Frau auch eine schöne Stimme? (Nils)

Gegenstände eröffnen einen Deutungsraum. Kinder formulieren das Unerwartete. Alte Technik und neue Medien gehen ineinander über. Die Zeit erweist sich als Kontinuum, in dem sich Veränderung und Bleibendes miteinander vermischen. Als Ort des Sammelns und Bewahrens wird das Museum in seinem Potenzial erfahrbar. Das Kunstwerk setzt die Spannung frei, mit der das Vergangene in die Zukunft zielt.

Die Ausstellung wird im Rahmen der Aachener Kunstroute 2012 präsentiert.

Am Kunstprojekt haben teilgenommen:
die Heckenlandschule – KGS der Stadt Monschau in Höfen – mit den Lehrerinnen Katja Theißen, Olympia Skorpel, Sabine Hammerschmidt, der Referendarin Stefanie Unland und den Kindern der Klasse 4, dem Leiter des Werkkurses Erich Braun und dem Förderverein der Grundschule, Holger Koch, Film und Filmschnitt, Manos Meisen, Fotobearbeitung, Henning Krause, Bildarbeit.



WOLFGANG
NESTLER